

wie der Sonntagnachmittagsandacht. Ich habe mich auf den in Heft II und IV angegebenen Wegen bemüht, drang aber erst durch, als ich auf das Hindernis der häuslichen Arbeiten und deren Vorverlegung hinwies.

Parochus.

IX. (Was fangen wir mit dem Credo beim Hochamt an?)

Das ist eine Frage, die nach einer Lösung schreit. Halten wir das Credo nicht aus, sondern lassen es während der Opferung singen, so handeln wir — um es ganz milde auszudrücken — gegen den Willen der Kirche. Halten wir es aber aus, so ergibt sich erstens der Übelstand, daß der Gottesdienst zu lange dauert, und zweitens die Monstrosität, daß drei Fünftel der Zeit des Hochamtes auf die Vormesse, also die Vorbereitung, und nur zwei Fünftel auf die eigentliche Messe entfallen! Die Lösung ist eine sehr einfache: Man lasse das Credo *choraliter* singen, am besten vom ganzen Volk, wobei dann zur Erhöhung der Feierlichkeit der Glaubenssatz des einfallenden Festes (Menschwerdung, Leiden und Sterben, Auferstehung, Himmelfahrt, Herabkunft des Heiligen Geistes) vierstimmig vom Chor gesungen werden mag. Der Kirchenchor bekommt bei den übrigen Stücken (Kyrie, Gloria u. s. w.) immer noch genügend Gelegenheit, seine Kunst zu zeigen.

Exerzitienhaus Rottmannshöhe am Starnbergersee.

Albert Ailinger S. J.

X. (Die erste katholische Trinkerheilstätte in Süddeutschland, das St.-Johannes-Heim in Meitingen) (Bahnhofstation auf der Strecke Augsburg—Donauwörth) wurde am Elisabethtage feierlich eingeweiht und eröffnet. Die Heilstätte befindet sich in einem unter großen Kosten ganz modern hergerichteten Schloß, hat Zentralheizung, elektrisches Licht und fließendes Wasser in allen Zimmern, neuzeitliche sanitäre Anlagen wie Warmwasser, Bäder und Brausen, Luft- und Sonnenbad, einen herrlichen Park mit jahrhundertealten Alleen voll lauschiger Plätzchen, Kegelbahn und Spielplätze, ausgedehnte Obst- und Gemüseanlagen, Werkstätten u. s. w. Die freundlichen Gemeinschaftsräume und die schmucken, wohnlichen Einzelzimmer vermögen 30—40 Patienten aufzunehmen. Die Hauskapelle ist durch Umbau eines früheren Herrschaftsstalles mit böhmischen Gewölben entstanden und ist heute ein wahres Schmuckstück der Anstalt. Zu der Eröffnung hatten das Ministerium des Innern, das Bischöfliche Ordinariat Augsburg, die Kreisregierung Augsburg, das Bezirksamt Wertingen, der Stadtrat München und Augsburg, die Gemeinde Meitingen, die Landesversicherungsanstalt München und Augsburg, der Deutsche, Bayrische und Augsburger Diözesan-Karitasverband, Vertreter oder Be-